

Preisverdächtig

Ideen & Innovationen in Sachen Klimaschutz – FORMAT stellt vier Projekte vor, die sich den ORF-Klimaschutzpreis am 10. 11. verdient hätten.

Eisregen, Windböen, vier Grad – und das nur drei Tage nach einem Oktobertag mit Sonne und 27 Grad Wärme. Der Klimawandel ist selbst bei der Reise durch Österreich zu den nominierten Klimaschutzprojekten sichtbar. Deutlicher kann man kaum spüren, wie notwendig umweltfreundliches Engagement ist.

Da ist es gut, wenn mit Elan und Esprit und voller Begeisterung von Ideen und Innovativem erzählt wird. Schließlich muss das Bewusstsein der Bevölkerung in Sachen Klimaschutz gestärkt werden. Die Energie-Ampel in einem Salzburger Passiv-Wohnhaus zeigt zum Beispiel den Be-

wohnern, wie viel Energie sie verbrauchen. Mit „schraken-los“, also mehr Service und Beratung am Bahnhof, macht die Stadt Schwaz Zugfahren attraktiver. In Wien entwickelte Sepp Eisenriegler eine Energieberatung für sozial Schwächere, und in Bleiburg bringt ein Familien-Gästehaus Klimaschutz auf amüsante Art und Weise näher.

Wir erlauben uns kein Urteil: Alle vier hätten sich den ORF-Klimaschutzpreis 2009 wohl verdient, das Publikum ist auf www.klimaschutzpreis.at gefragt – hier die vier Projekte der von FORMAT unterstützten Kategorie im Detail.

– MARTINA MADNER



SEPP EISENRIEGLER hat das Waschmaschinen-Tuning erfunden. Aus Energieeffizienz D wird A.

Energieberatung: R.U.S.Z will Klimaschutz für sozial Schwache anbieten

Sepp Eisenriegler schreitet flotten Schrittes durch die Waschmaschinen in der Werkstatt des sozial-ökonomischen Projekts Reparatur- und Service-Zentrum, kurz R.U.S.Z, zu seinem Büro. Er ist ein Macher, arbeitet seit 12 Jahren mit Langzeitarbeitslosen und hatte eben noch das Handy am Ohr. Den möglichen Finanzier des neuen Projekts am anderen Ende will er schließlich nicht abwürgen, denn „ohne Förderung wird es nichts mit der Energieberatung für sozial Schwache“, entschuldigt er sich zwei Minuten später. Die Idee stammt aus Belgien, Eisenriegler fand sie gleich „charmant und sexy“. Ehemals Langzeitarbeitslose, nun Energieberater, kommen auf Anfrage zu sozial Schwächeren in deren Wohnung. Nach Wohnungsrundgang und Durchsicht der Rechnungen werden kostengünstige Klimaschutzmaßnahmen und damit Strom- und Heizkosten-Einsparungsmöglichkeiten besprochen, und zwar auf „Augenhöhe“: „Die Berater sprechen die gleiche Sprache wie

die Leute. Und ein Energiespar-Set als Geschenk hat sich in Belgien als Türöffner bewährt“, erklärt Eisenriegler. Das Set hat einen Wert von 60 Euro, beinhaltet unter anderem Energiesparlampen, Brausekopf, Dichtungsmaterial und Reflexionsschilder für die Heizung. Denn mit einfachen Reparaturen und Tipps fürs Energie sparende Verhalten lassen sich durchschnittlich 300 bis 400 Euro pro Jahr sparen.

Waschmaschinen-Tuning. Denn zum Energiesparen braucht es nicht immer neue und teure Geräte. Jedermann kann sich bei R.U.S.Z um 120 bis 150 Euro für Arbeitszeit und Material die Waschmaschine oder den Geschirrspüler tunen lassen. Damit werden Geräte der Energieeffizienz-Klasse D, C und B zu umweltfreundlichen A-Maschinen. „Das haben wir selbst entwickelt, sozusagen als Tüpfelchen auf dem i“, freut sich Eisenriegler. Übrigens: In Belgien wird die Energieberatung für sozial Schwache vom Ministerium gefördert.